

land wird in diesem Falle durch I, 23 ausgeschlossen, und die Abfahrts-Station war Nantes. Der Verfasser beansprucht nicht, zu einer absolut sicheren Entscheidung gekommen zu sein, doch sind seine ruhigen und besonnenen Erwägungen so einleuchtend, dass ich ihnen beistimmen möchte.

B. Kr.

30. G. A. Weber, Die Reliquien des H. Emmeram, Brünn 1906 (S. A. aus 'Studien und Mittheilungen' Jahrg. XXVII) weist im Anschluss an meine Ausführungen (N. A. XXIX, 363 ff.) den Versuch seiner Kollegen Endres und Sepp zurück, die bei den Ausgrabungen in der Kirche des H. Emmeram 1894 aufgefundene Leiche in Beziehung zu dem Patron zu bringen, gibt eine auf eigener Beobachtung beruhende Beschreibung der Auffindung und nimmt wohl mit Recht an, dass es sich vielmehr um das Grab eines hohen weltlichen Herrn handele, vielleicht des Grafen Babo von Abensberg.

B. Kr.

31. Im Archivio storico Italiano serie V, t. XXXVII, 301—321 publizierte mit reichem Anmerkungen-Apparat Carlo Pascal aus einer Hs. der Bibl. Ambrosiana, die den Solinus enthält, ein Verzeichnis der Provinzen Italiens ('De terminatione provinciarum Italiae'), welches er mit guten Gründen für die lange gesuchte Quelle des Verzeichnisses bei Paulus diac., Hist. Langob. I. II. erklärt, wiewohl es an einer Stelle interpoliert ist. Der Schlusspassus, welcher beginnt mit 'Miraculum primum' und über die Sage von den Statuen mit Schellen auf dem Kapitol handelt, die durch die Mirabilia Romae allbekannt ist, gehört offenbar nicht mehr, wie der Herausgeber meint, zu dem Verzeichnis, sondern ist der zufällig hier erhaltene Anfang einer Schrift 'de VII mirabilibus mundi', wie sie ähnlich z. B. auch in der Sammlung Lamberts von St.-Omer steht; vgl. Notices et Extraits des mss. XXXVIII, 706.

O. H.-E.

32. Bemerkungen von Agostino Savelli im Archivio storico Italiano serie V, t. XXXVIII, 137—139 zur Erklärung von Paulus diac. Hist. Langob. III, 32, in welchem Kapitel König Authari's Zug nach Süditalien erzählt wird, sind völlig belanglos, da der ganze Zug fabelhaft ist, Paulus' Erzählung nur veranlasst ist durch die Existenz einer angeblichen Authari-Säule im Meer bei Reggio. Das würde Herrn S. auch klar geworden sein, wenn er die Schriften von H. Pabst und F. Hirsch, welche